

Die Zukunft der Staatsbeamten.

Die Besprechungen über die Zukunft der Staatsbeamten wurden gestern abends im Rathaus fortgesetzt. Es hatten sich Vertreter aller Staatsbeamten- und Angestelltenorganisationen ohne Unterschied der Partei eingefunden; den Vorsitz führten Bürgermeister Dr. Weiskirchner und der Präsident der ständigen Vertretung der Staatsbeamtenvereine Prof. Dr. Wollan.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete über die vorläufigen Beratungen und schilderte die bange Sorge der gesamten Staatsangestellten. Es handle sich um Tausende von Familien. Staatssekretär Dr. Mataja versicherte, daß er persönlich nur die eine Tendenz verfolge, daß durch die Umwandlung der Verhältnisse bei keinem einzelnen Angestellten des deutschösterreichischen Staates eine Verschlechterung seiner Lage und eine Verkürzung seiner Rechte eintreten dürfe. Dr. Weiskirchner teilte den Wunsch der Beamten mit, es möge in der Nationalversammlung ein eigener Ausschuß unter Hinzuziehung von Vertretern von Staatsangestellten sich mit der Beamtenfrage beschäftigen.

Nach längerer Debatte wurde eine Abordnung gewählt, der Vertreter aller Organisationen angehören, die am kommenden Freitag bei sämtlichen Staatsräten und Staatssekretären vorsprechen wird, um die Wünsche bezüglich der Sicherung der Existenz und der Zukunft der Staatsangestellten zu verholmeschen. Zum Schluß richtete Dr. Weiskirchner an die Versammelten einen Appell, in dem er auf den außerordentlichen Ernst der Ernährungslage und die unbedingte Notwendigkeit, Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, hinwies.